



# NSG-ALBUM

## Tongruben bei Niederprüm

NSG-7232-083



Beate Jacob



# NSG-ALBUM

## Tongruben bei Niederprüm

### Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>NSG-Ausweisung:</b>	10.12.1987
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1990
<b>Entwicklungsziel:</b>	Schutzzweck ist die Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der ehemaligen Tongruben und deren Umland als Sekundär-Lebensraum für zahlreiche, seltene, bestandsbedrohte, wildlebende Tier- und wildwachsende Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften, insbesondere der an offene Stillwasserflächen angepassten Biozöosen.
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Offenhaltung durch extensive Beweidung mit Schafen und Eseln; Pflegeschrittmaßnahmen an den Obstbäumen der zum Gebiet gehörenden Streuobstwiese.
<b>Zustand (früher):</b>	Nach Ankauf der ehemaligen Tongruben durch das Land Rheinland-Pfalz im Jahr 1985 wurde zunächst der in der Grube deponierte Müll und Unrat entsorgt. Sodann musste zur Absicherung ein Zaun errichtet und eine Randhecke gepflanzt werden. Zudem wurden einige Bäume gepflanzt und eine Streuobstwiese angelegt.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Neben zwei Amphibientümpeln mit ihren Verlandungszonen gibt es in der alten Tongrube eine feuchte Binsenwiese, mageres Weidegrünland, die oberhalb gelegene Streuobstwiese, Gebüsche und die offenen Lehmbauwände, - samt und sonders ein Eldorado für Vögel, Amphibien, Fledermäuse, Tagfalter und andere Insekten. Floristisch gibt es großen Artenreichtum inklusive diverser Wasserpflanzen.

---

### Ihre Biotopbetreuerin im Eifelkreis Bitburg-Prüm:

**Beate Jacob**

**Tel: 06553-900642**

**mailto: [Gaia.Biotopbetreuung@gmx.de](mailto:Gaia.Biotopbetreuung@gmx.de)**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str.7

55116 Mainz

[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Titelbild:** Herbststimmung in der Tongrube bei Niederprüm (B. Jacob)

**Fotos:** Beate Jacob, Markus Thies

**Text:** Beate Jacob

**Stand:** Januar 2013

Abb.1

Der Naturpark Nordeifel hat im NSG einen Steg mit Aussichtsplattform und Infotafel errichtet.

Hier genießen zwei Jugendliche aus dem Ort die frühherbstliche Idylle. Biotope wie diese bekommen sie nicht oft zu sehen, weil es nur wenige davon gibt.

**(B.Jacob)**



Abb.2

Vor allem Amphibien (Molche, Kröten, Frösche und Feuersalamander) sind Nutznießer der beiden Tümpel in der alten Tongrube, hier der größere... Die offene Wasserfläche wird zum Teil von Laichkraut (*Potamogeton natans*) eingenommen. Randlich markiert Rohrkolben (*Typha latifolia*) die Verlandungszone.

**(B. Jacob)**



Abb. 3

Die Verlandungszone des kleineren der beiden Amphibientümpel weist ein großes Vorkommen von Teichschachtelhalm (*Equisetum fluviatile*) auf.

**(B. Jacob)**





Abb.4

Grasland auf der Sohle der alten Tongrube; die Bäume in der Bildmitte wurden gepflanzt ebenso wie die Grenzhecke im Hintergrund; dazwischen liegt der größere Tümpel.

**(B. Jacob)**



Abb.5

Die vordere der hohen Abbauwände aus Lehm und Ton...

Die offenen d.h. wenig bewachsenen Lehmwände sind Habitat für wärmeliebende Insekten.

**(B. Jacob)**



Abb.6

... und die zwei Stufen der hinteren Abbauwand.

Im Vordergrund eine feuchte Binsenwiese und ein einsames Schaf.

Aber wo versteckt sich der Rest der Herde, die hier als Landschaftspfleger den Bewuchs niedrig halten ?

**(B. Jacob)**

Abb.7

Hier kommen die übrigen Landschaftspfleger.

Die Schafe beweiden auch die Streuobstwiese, die oberhalb der alten Tongrube liegt.

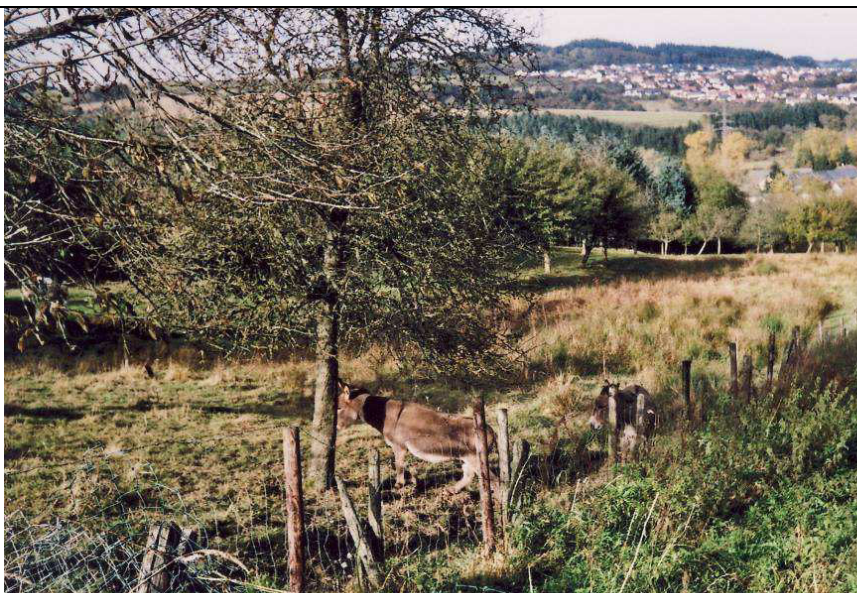


**(B. Jacob)**

Abb.8

Und zwei wachsame Esel sind auch mit von der Partie, halten sich aber eher abseits von den Schafen.

Die Beweidungsmaßnahmen in der Tongrube und der Streuobstwiese werden vom Halter der Weidetiere unentgeltlich also ehrenamtlich durchgeführt.



**(B. Jacob)**

Abb.9

Die örtliche Gruppe des NABU – Südeifel hat ehrenamtliche Pflegeschnittmaßnahmen (hier z.B. Auslichtungsschnitte) an den Obstbäumen der Streuobstwiese ausgeführt.



**(Markus Thies)**



Abb.10

Und zur Belohnung gibt es leckere Äpfel.

Das Ernten des Obstes ist wichtig, denn liegenbleibendes Obst verursacht, dass sich unter den Bäumen Brennneselherde und Obstbaumschösslinge entwickeln, die von den Weidetieren nicht abgefressen werden, womit die Verwilderung beginnen würde.

(Markus Thies)

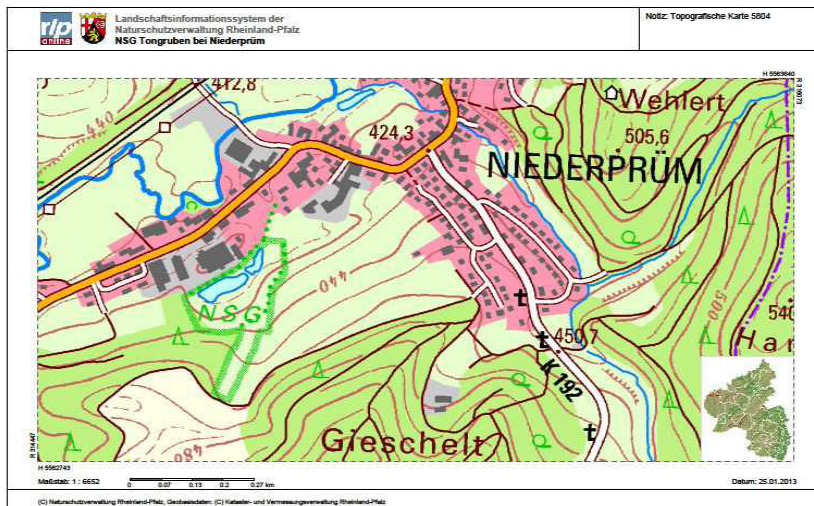


Abb.11

NSG-Abgrenzung in der Topografischen Karte 5804

(LANIS mapserver [www.Naturschutz.rlp.de](http://www.Naturschutz.rlp.de))

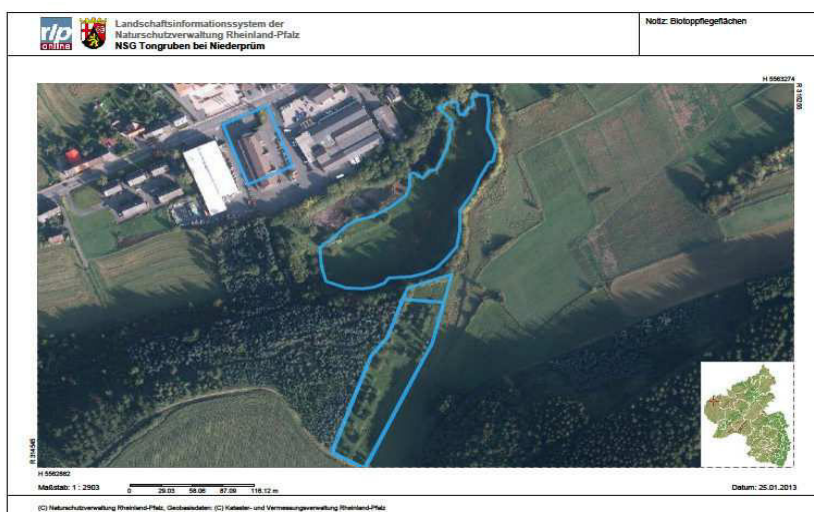


Abb.12

Die Biotoppflegeflächen im Luftbild, - nördlich das Offenland der Tongrube (leider sehr im Schatten der Bäume am oberen Grubenrand), südlich die Streuobstwiese.

(LANIS mapserver [www.Naturschutz.rlp.de](http://www.Naturschutz.rlp.de))

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/pruem/aktuell/Heute-in-der-Pruemmer-Zeitung-Neue-Aussicht-im-Naturschutzgebiet;art8111,2886393>

26.8.11

## Neue Aussicht im Naturschutzgebiet

***Der Stadtteil Niederprüm ist um eine Attraktion reicher: Im Naturschutzgebiet Tongrube Niederprüm ist die neue Aussichtsplattform offiziell vorgestellt worden.***

Prüm. Das Naturschutzgebiet bietet Besuchern seit kurzem eine neue Aussichtsmöglichkeit. Zahlreiche Amphibien wie Faden-, Kamm-, Teich- und Bergmolch sowie einige Arten von Kröten und Fröschen bevölkern dort das Feuchtbiotop.

Gleich daneben, auf den etwas höher gelegenen Stellen, haben sich Magerrasenstrukturen gebildet, die wiederum ihre eigene Pflanzenwelt aufweisen. Im Hintergrund steht die mehrere Meter hohe Abbauwand, auf der sich wärmeliebende Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum gesucht haben.

Auf Wunsch der Stadt Prüm hat der Naturpark Nordeifel dieses schöne Naturschutzgebiet den Besuchern nun teilweise zugänglich gemacht. Zwei Infotafeln erläutern den Besuchern die besondere Schutzbedürftigkeit eines Naturschutzgebietes und stellen seltene Tiere und Pflanzen dar. Seit 1987 gibt es das Naturschutzgebiet Tongrube Niederprüm. 1974 wurde die Produktion in der ehemaligen Ziegelei Niederprüm eingestellt. Die jetzige Tongrube diente als Abbauraum für die Herstellung von Ziegeln. 1982 wurde das 3,5 Hektar große Gelände vom Land Rheinland-Pfalz, dem Kreis und der Verbandsgemeinde Prüm angekauft und als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Etwa 5000 Euro hat die Gesamtmaßnahme gekostet und wurde über das Ausbauprogramm des Naturparks Nordeifel durch das Land Rheinland-Pfalz finanziert.

Ausgeführt wurden die Arbeiten durch die Bürgerservice GmbH. Einen wesentlichen Beitrag bei den Arbeiten leisteten der städtische Bauhof Prüm sowie das Forstamt Prüm durch die Herstellung der Bohlenstege. uds

---





Sie freuen sich über die neue Aussichtsplattform: Leo Reuter, Leiter Bauhof Stadt Prüm; Aloisius Söhngen, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Prüm; Mathilde Weinandy, Bürgermeisterin der Stadt Prüm; Ulrich Klinkhammer und Ernst Görjen, beide vom Naturpark Nordeifel, Geschäftsstelle Prüm (von links). TV-Foto Udo Schikora